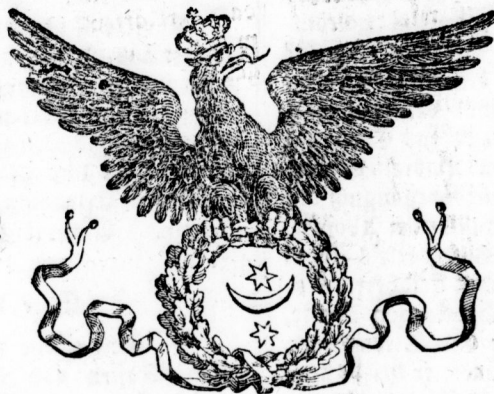


Vierteljährl. Abonnements.  
Preis für Halle und uniere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 181.

Halle, Freitag den 5. August

1836.

## Deutschland.

Halle, d. 4. August. Zu der in der vorigen Nummer unseres Blattes gegebenen Beschreibung der Feierlichkeiten des gestrigen Tages ist noch folgendes Nähere nachzutragen: Die Universität beging den Geburtstag ihres erhabenen Erhalters um 11 Uhr im großen Hofsaal durch eine Rede des Hrn. Professor Meier über die Geburtstagsfeier, insbesondere fürstlicher Personen im Alterthume, mit Hinweisung auf den eigenthümlichen Charakter dieser Feier in Preußen. Der Redner gedachte des besondern Beweises königlicher Huld und Gnade, welchen Se. Majestät im verflossenen Jahre durch Verleihung Allerhöchst Ihrer Büste der Universität erwiesen hatte. Hieran schloß sich die Berichterstattung über die eingegangenen Preisarbeiten, die Verkündigung der Sieger und die Bekanntmachung der neuen Aufgaben für den 3. August 1837. Den Preis erhielten in der juristischen Fakultät Herr Ludw. Ernst Ditsfurt aus Genthin, das Accessit Herr Edmund Ottomar Löser aus Eilenburg; in der philosophischen Fakultät erhielt den historischen Preis Herr Friedr. Joachim Günther aus Quedlinburg, den philosophischen Hr. Anton Sochazy aus Neutitschein in Mähren.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Johann Eduard Erdmann in Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle ernannt worden.

Prag, d. 28. Juli. Die Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zur Krönung nach Prag wird folgendermaßen erfolgen: Am 16. August von Wien bis Pöyßdorf; am 17. bis Brünn, am 18., 19. und 20. Aufenthalt daselbst; am 21. bis Leitomschel; am 22. bis Königsgrätz, am 23. und 24. Aufenthalt daselbst; am 25. bis Josephstadt, am 26. Aufenthalt daselbst; am 27. bis Gitschin, am 28.

Aufenthalt daselbst; am 29. bis Brandeis, am 30. und 31. Aufenthalt daselbst; am 1. September nach dem Invalidenhaus vor Prag, und von diesem geschieht der feierliche Einzug in die böhmische Hauptstadt.

Ueber das Volksfest, welches bei der Krönung des Kaisers und der Kaiserin an einem noch zu bestimmenden Tage beim hiesigen Invalidenhaus gegeben werden soll, ist vorläufig bestimmt, daß außer Musik-Orchestern, Schaukeln, Karouffels, englischen Reitern, Seiltänzern, Luftballons, Regelplanen, auch 16 Tanzplätze für das Landvolk und 2 für die Stadt Prag angelegt, so wie daß für ungefähr 30,000 Menschen zur unentgeltlichen Verpeisung 15,000 Pfd. an Kalbskeulen, Schinken u. s. w., 60,000 Stück Semmeln und 300 Faß Bier angeschafft werden sollen. Aus jedem der 16 Kreise Böhmens wird ein Brautpaar, kostümäßig gekleidet, erscheinen, deren jedes von den Ständen mit 200 Thlr. C. M. beschenkt und von Beamten, Schulzen und 40 Landleuten begleitet wird. Auch ein Aufzug von 400 Bergleuten wird stattfinden und überhaupt Alles aufgeboten werden, was Pracht entwickeln und zur allgemeinen Belustigung beitragen kann.

## Frankreich.

Paris, d. 29. Juli. Die Börse war heute geschlossen. Mehrere Blätter sind nicht erschienen, andere zeigen an, daß sie morgen feiern. Man hat nichts Neues aus Spanien. Der Temps, in einem Artikel überschrieben: Julikultus, hält den Ministern alle Fehler vor, die sie seit vier Jahren begangen haben sollen. Als eine Hauptnummer in dem Register wird die Auslegung der Revue angeführt.

Der Triumphbogen an der Stern-Barriere, der heute enthüllt wurde, hat dreißig Jahre und neun Millionen gekostet. An den Grundmauern, nach den

Hauptfronten (gegen die Tuilerien und die Brücke von Neuilly) zu, sind emblematische Darstellungen angebracht. 1. Der Ausbruch 1792; er soll an den Enthusiasmus erinnern, der bei den ersten Feldzügen in der Revolutionszeit sichtbar wurde. 2. Der Triumph, 1810. Napoleon, von der Siegesgöttin gekrönt. 3. Widerstand, 1814. Ein junger Krieger verteidigt den Boden des Vaterlandes gegen den sich nähernden Feind, oben schwebt der Genius der Zukunft. 4. Friede, 1815. Ein Krieger steckt das Schwert in die Scheide u. s. w. Die Seiten-Basreliefs wollen wir nur kurz berühren. 5. Leichenbegängniß des Generals Marceau, 1796. 6. Schlacht bei Aboukir, 25. Juli 1799. Ein Adjutant Bonaparte's führt Murat's Gefangenen, den osmanischen Feldherrn Mustafa Pascha, herbei. 7. Die Brücke von Arcole, 15. Nov. 1796. 8. Wegnahme von Alexandrien, 2. Juli 1798. Man sieht Kleber, wie er bei Erstürmung der Wälle verwundet wird; ein Soldat will den Türken, der den Streich geführt hat, mit dem Bajonet durchbohren. 9. Die Schlacht von Austerlitz, 2. Dez. 1805. 10. Die Schlacht von Jemmappe, 5. Nov. 1792. Dumouriez, mit seinem Stab, ermutigt die Truppen; man bemerkt die Generale Thourvenot und Drouet, so wie auch den Herzog von Chartres (der jetzt König ist), dem der Oberfeldherr das Kommando des Centrums anvertraut hat. — Auf den Schilden an dem Pfeilergeschoß sind folgende dreißig Namen von Siegen angebracht: Valmy, Jemmappe, Fleurus, Montenotte, Lodi, Castiglione, Arcole, Rivoli, Pyramiden, Aboukir, Alkmaar, Zürich, Heliopolis, Marengo, Hohenlinden, Ulm, Austerlitz, Jena, Friedland, Somosierra, Eblingen, Bagram, Moscovia, Lützen, Bautzen, Dresden, Hanau, Montmirail, Montereau, Wigny. — Die Namen der Orte, wo minder bedeutende Treffen vorgefallen sind, stehen unter den Wölbungen des großen Bogens. Es sind deren 96, nach den vier Weltgegenden gleich getheilt. Man bemerkt darunter: Rastadt, Neresheim, Kehl, Biberach, Wertingen, Günzburg, Elchingen, Regensburg, Saalfeld, Halle (aber nicht das Halle vom 2. Mai 1813, wo die Rechnung von 1806 mit Kapital und Zinsen wieder quitt wurde), Lübeck, Pultusk, Eylau, Ostrolenka, Danzig, Raab, Smolensk, Krasnoe, Milessimo, Dego, Mondovi, Caldiero, Genua, Espinosa, Tudela, Saragozza, Corunna, Sagunt, Valencia. Auch die Namen der Anführer sind an den Seitengrundmauern des Triumphbogens in 24 Reihen zu lesen. Es sind deren 384. Wir nennen nur die berühmtesten. Lafayette, Dumouriez, Kellermann, Dampierre, Cusines, Pichegru, Jourdan, Hoche, Bernadotte, Championnet, Souham, Friant, Cambonne, Moreau, Ney, Macdonald, Dubinot, Davoust, Lannes, Mortier, Bessieres, Poniatowski, Lauriston, Molitor, Gerard, Maison, Kapp, Savary, Drouet, Bertrand, Compans, Gudin, Morand, Duroc, Sorbier, Dumas, Ransouty, Klein, Massena, Berthier, Augereau, Kleber, Foubert, Brueys, Desaix, Brune, Murat, Marmont, Ser-

urier, Menou, Reynier, Belliard, Dugommier, Scherer, Victor, Soult, Moncey, Suchet, Junot, Clausel, Sebastiani, Haro, Canclaux, Travot.

### Spanien.

Direkte Nachrichten von der englischen Fremdenlegion aus San Sebastian vom 21. Juli, welche man in London empfangen hat, sprechen nur von der immer mehr überhandnehmenden Unzufriedenheit der Soldaten und Offiziere. Unter Anderem haben nicht weniger als 112 Mann von dem ersten Lancier-Regimente die Erlaubniß benützt, nach England zurückzukehren. General Evans war noch immer ernstlich krank.

### Bermischtes.

— Eine eigene Erscheinung in gegenwärtiger Zeit sind Massen von Staaren zu vielen Millionen, welche sich auf den Wiesen von München umhertreiben, und die Insekten aufzehren.

— Am 28. Juni gebar die Frau eines Schenkwirths zu Krzepyszyn bei Crim im Regierungsbezirk Bromberg eine merkwürdige Mißgeburt, die noch bis 14 Tage vor der Entbindung der Frau gelebt haben soll. Dieselbe hatte 6 Finger an jeder Hand und 6 Zehen an jedem Fuße; dagegen nur ein Auge mitten auf der Stirn, und statt der Nase eine Art Rüssel mit dicker Endung. In allem Uebrigen hatte das Kind menschliche Form.

— Die Königsberger Zeitung enthält Folgendes: Der blindgeborene, jetzt 11 Jahr alte Sohn einer armen Bauerfamilie in Boizenberg klagt fortwährend über starkes Brennen im Magen und in der Kehle. Zwei bis drei Eimer Wasser vermögen als tägliches Quantum kaum seinen brennenden Durst zu stillen. Es ist ihm gleich, was er zu trinken bekommt, wenn es nur naß ist. So hat er in seinem zehnten Jahre eine Flasche Brantwein, ein anderes Mal eine Krüge voll Thran getrunken, ohne daß er Nachtheil empfand. Er ist sonst von guter Geistes- und Gemüthsbeschaffenheit und hat Neigung zur Musik und zum Gesange.

— Man schreibt aus Karlsruhe: Es war am 30. Juni d. J., als der Großherzog den Befehl erteilte, den im 1. Infanterieregiment als Gefreiter dienenden Soldaten Michael Egkorn, von Stettfeld, im Oberamt Bruchsal, ihm vorzuführen. Dies geschah am folgenden Morgen durch einen Stabsoffizier. Niemand konnte sich eine Veranlassung zu diesem Befehl denken, und mit gespannter Erwartung näherten sich beide dem Schlosse. Hier wurde nun zuerst der Offizier zu dem Großherzog gerufen und von demselben wegen der Ausführung des Soldaten in militärischer Hinsicht befragt. Das demselben, der Wahrheit gemäß, erteilte beste Zeugniß vernahm der edle Fürst mit sichtbarer Freude und sagte: „es ist mir sehr lieb, dies zu hören; ich habe mir es aber wohl gedacht, daß ein ausgezeichnet braver Sohn auch ein braver Soldat sein werde, und als ein solcher Sohn, als ein rührendes Beispiel kindlicher Liebe und Treue, ist

er mir bekannt geworden. Es übergab mir nämlich am letzten Audienztag der 70jährige Vater dieses Soldaten eine Vorstellung, worin derselbe für sich und seine gleichfalls hochbetagte Frau um Zuweisung einer Unterstützung bat, indem sie ganz arm und wegen ihres hohen Alters auch zu kraftlos seien, um durch ihrer Hände Arbeit noch etwas verdienen zu können. Sie hätten, — das war weiter in der Bittschrift gesagt, — schon bisher im Glend verkümmern müssen, wenn nicht ihr, seit acht Jahren im 1. Infanterieregiment als Einsteher dienender Sohn ihrer Noth durch eigene Entbehrung einigermaßen zu steuern gesucht hätte. Der gute Sohn habe von seinem Einkapital ihnen zwei Grundstücke gekauft, aus welchen sie für einige Zeit des Jahrs Lebensmittel gewonnen hätten. Ja, er habe noch mehr gethan; denn er habe ihnen von seiner in 7 Kreuzer bestehenden Löhnung täglich  $1\frac{1}{2}$  Kreuzer verabreicht. Es sei ihnen aber zu drückend und thue ihrem Herzen zu wehe, von ihrem Sohne annehmen zu sollen, was ihm doch selbst so unentbehrlich sei. „Ich war“, setzte der Großherzog hinzu, „innigst gerührt von diesem schönen Zuge kindlicher Liebe und habe einen wahren Drang empfunden, diesen guten, höchst achtungswerthen Menschen persönlich kennen zu lernen.“ — Dieser wurde nun vorgerufen, bei seinem Eintreten höchst freundlich empfangen und angedeutet: „ich habe gehört, wie schön Du gegen Deine armen Eltern gehandelt, wie Du von Deinem Wenigen ihre kummervollen Tage erleichtert hast; das macht Dir Ehre und wird Dir Segen bringen. Auch freut es mich, daß Du auch das Zeugnis eines braven Soldaten Dir erworben hast. Da Du nun bei Deinem kleinen Einkommen bisher Deine Eltern mit eigener Entbehrung unterstützt hast, so halte ich mich verpflichtet, für die denselben von Dir gebrachten Opfer Dich einigermaßen zu entschädigen.“ Hierbei überreichte ihm der gnädige Fürst mit sichtbarer Rührung ein Paket mit Geld und versprach, auch fernerhin an ihn zu denken und für ihn zu sorgen. Der beglückte Mann war tief bewegt. Er konnte kein Wort hervorbringen. Nur seine Thränen sprachen. Er wurde nun huldvoll entlassen. Der einige Minuten später sich entfernende Stabsoffizier eilte demselben nach und traf ihn noch in Thränen, die über die braunen Wangen herabrollten. Das empfangene Paket war noch uneröffnet, fest in seiner Hand umschlossen, und diese nun emporhebend, brachte er mit zitternder Stimme kaum die Worte heraus: „Das soll meinen alten Eltern wohlthun.“ Er hat Wort gehalten; aber vorher schon hatte der menschenfreundliche Fürst für die armen Eltern, durch Verwilligung einer angemessenen lebenslänglichen Pension, gesorgt.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das vierjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 16. August im Gasthose zur Krone in Ebnern,

den 17. und 18. August im grünen Hofe vor Halle, jedesmal von früh 6 Uhr an, Statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1812 bis letzten December 1816 geboren wurden, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten. Ich fordere hiernach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben, oder sich in demselben zur Zeit, sei es nun als Gesinde, Handlungsdiener, Lehrburschen oder sonst, vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, insofern solches noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnortsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine, oder der, über ihre früheren anderswo erfolgten Gestellungen, sprechenden Papiere, zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Tag und Ort, wo sie sich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zur Musterung zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnächst die Gestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er, ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse, eingestellt werden wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Saalkreises fordere ich auf, diese Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen, und streng darüber zu wachen, daß kein in andern Kreisen gebornes, sich zur Zeit im Orte aufhaltendes militairpflichtiges Individuum unter dem etwaigen Vorwande, daß es sich bei seinem Geburtsorte freizewolle, oder bereits gestellt habe, sich der Revision im Saalkreise entziehe, indem nach den bestehenden Vorschriften Jeder sich da, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keinesweges aber an seinem Geburtsorte, zu stellen hat.

Halle, den 4. Juli 1836.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Substitutions-Patent. Das zu Gaußsch unter Nr. 7. gelegene ehemalige Böhne'sche Hinterlassergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, 4 Acker Feld,  $1\frac{1}{2}$  Acker Wiese und Holz, auch der Erndte in der Sommerart, soll

den zehnten August 1836

zu Gaußsch an den Meistbietenden freiwillig unter den bei Unterzeichnetem, so wie aus den Anschlägen in den zu Gaußsch, Connewitz, Dölsch, Zöbigler, Stätteln und Zwenkau belegenen Gasthöfen zu ersiehenden Bedingungen subhastirt werden.

Es haben sich deshalb Kauflustige am genannten Tage Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Orte in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden,

unter Angabe ihrer Namen und ihres Wohnortes dem mit der Subhastation beauftragten Notar über ihre Zahlungsfähigkeit sich sofort glaubhaft auszuweisen; hierauf bei der Subhastation selbst ihre Gebote mündlich zu thun und sich zu gewärtigen, daß das Gut sammt allem Zubehör dem Meistbietenden gegen Zahlung in conventionsmäßigen Münzsorten unter den im Subhastationsanschlage enthaltenen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Leipzig, den 20. Juli 1836.

Adv. Joh. W. Jäger, requir. Notar.

Sollten einzelne Theile, aus der sonstigen Lutschschen Leihbibliothek entliehen, aus Vergessenheit irgendwo liegen geblieben sein, so kauft solche, da sie doch Niemandem nützen können, mit dem Werthe  
Des Reich (H. Berlin Nr. 443. zwei Tropfen.)

Wein Lager ist zum bevorstehenden Laurenti-Markt nicht mehr in Glaucha, sondern im Gasthose zum schwarzen Bär.

J. C. Heinicke Wwe.  
aus Berlin.

60 Stück überzählige Hammel und Zibben-Lämmer stehen auf dem Amte Siebichenstein zum Verkauf.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze & Drecheler.

J. G. Höppner  
aus Frankenthal,

steht für den bevorstehenden Laurenti-Markt mit seinem Waaren-Lager bei dem Herrn Gastgeber Zander in den drei Schwänen auf der Rannischen Straße No. 535.

Concert. Heute Freitags im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

G. Kurz.

Schaaflieh-Verkauf. — Von dem, zu den Schäferleien der Herzoglichen Guts-Administrationen zu Wörlitz und Rehßen gehörigen Schaafliehe, sollen 240 Stück zusätzliche, 151 Stück 6zähnlige und 134 Stück 4zähnlige Mutterschaafliehe, entweder im Ganzen oder in angemessenen Partien, verkauft werden, und können sich Kauflustige auf dem Herzoglichen Oekonomie-Amte zu Wörlitz bei dem Amts-Verwalter Lindstedt melden.

Der zu Weihnachten dieses Jahres pachtlos werdende, an der Chaussee von Leipzig nach Merseburg gelegene Gasthof zum blauen Stern in Zöschen, soll mit den dazu gehörigen Feldern und Wiesen anderweit an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden; es ist dazu ein Termin

auf den 25. August, früh 10 Uhr, im Gasthose selbst angesetzt; die Bedingungen liegen vom 8. August an zur Einsicht bereit und werden solche besonders noch im Termine vorgelesen werden.

Zöschen, den 23. Juli 1836.

Samuel Puff.

Zwei zu jedem Gebrauch passende Pferde (englisirte Fuchse) stehen zum Verkauf bei Gebrüder Simon, Halle kleine Ulrichstraße No. 222.

Zu Reideburg auf dem Rittergute Sagisdorf stehen 50 fette Hammel zum Verkauf bis zum 12. August.

Für eine auswärtige Materialhandlung wird ein Lehrling gesucht; das Nähere ist zu erfahren bei

Chr. Fritsch jun.,  
Leipzigerstraße No. 320.

Alte Koffeebreiter, Obstkörbchen, Leichter u. s. w., werden aufs billigste und beste wieder lackirt bei

E. W. Steuer, Leipziger Straße No. 386.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 4. August.

Weizen	1 thl. 17 sgr.	6 pf. bis 1 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 — —	— — 1 — 2 — 6 —
Gerste	— — 23 —	9 — — 25 — —
Hafer	— — 18 —	9 — — 21 — 3 —
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Magdeburg, den 2. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 36½ thl.	Gerste	19 — 21 thl.
Roggen	28 — 29 —	Hafer	17 — 18 —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 2. August: 58 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Im Kronprinzen: Hr. Oberberghptm. v. Weltheim, Hr. Part. Bendemann m. Fam. u. Hr. Bang-Friede a. Berlin. — Hr. Prof. Bang m. Gem. a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Rosenthal a. Hannover. — Die Hrn. Kaufl. Niesecke u. Schaller a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Leo a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Major v. Stockhausen a. Berlin. Hr. Prof. Krabbe a. Hamburg. — Hr. Gerichtsrath Boylen u. Hr. Rector Pabst a. Burg. — Hr. Kaufm. Jahn a. Stettin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Quedlinburg. — Hr. Kammerherr v. Veust a. Siebisch. — Hr. Part. v. Strombeck a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Oekonom Escholz a. Sachsenburg. — Hr. Kaufm. Laudemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Stupp a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Bender a. Erlangen. — Hr. Hofmusikus Presh a. Weimar. — Hr. Cand. theol. Werner a. Berlin. — Hr. Mechanikus Schönfeld a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Superint. Voigt a. Schinnewe. — Hr. Kaufm. Günther a. Zeitz. — Hr. Reg.-Rath Becker a. Magdeburg. — Hr. Baukondukteur Ellinger a. Rbln. — Hr. Gutsbesitzer Hellingshaus a. Landsberg. — Hr. Cand. theol. Regel a. Düben.